

Wie der Dom die Kuppel verlor

15 Luftangriffe zerstörten Teile der Altstadt und töteten hunderte Menschen. Mit Sorgfalt versucht Sabine Rath in der Führung „Salzburg im 2. Weltkrieg“ Einblicke in die Geschichte zu geben.

NICOLE SCHNELL

SALZBURG-STADT. Sabine Rath sitzt neben einem Stapel Bücher, nimmt eines in die Hand. Ihr Blick bleibt auf einem schwarz-weiß-Foto haften. Es zeigt die zerstörte Kuppel des Salzburger Doms im Jahr 1944. „Der Dom hätte gar nicht gezielt getroffen werden sollen“, erzählt die Fremdenführerin. Seit Jahren beschäftigt sich Rath mit der Geschichte Salzburgs zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs. Ihr Wissen will sie bei der Führung „Salzburg im 2. Weltkrieg“ mit Interessierten teilen. Sie wolle damit in erster Linie Salzburger ansprechen und freue sich auch über „Leute, die sich mit historischem oder überliefertem Wissen miteinbringen“.



„Die Menschen und Schauplätze stehen im Vordergrund.“

Sabine Rath, Fremdenführerin



Erster Bombenangriff auf die Stadt Salzburg am 16. Oktober 1944: Das Foto zeigt die Kuppel des Salzburger Doms nach dem Bombentreffer von innen gesehen. BILD: SN/STADTARCHIV SALZBURG, FOTOSAMMLUNG LUNG

Menschen und Schauplätze sollten dabei im Vordergrund stehen, erklärt die gebürtige Steierin, die seit Jahren in Salzburg lebt. Sie wolle den Zeitgeist einfangen, keinesfalls solle die Führung aber „reißerisch“ sein. „Meine Generation war nicht dabei,

hat diese schrecklichen Erlebnisse nicht miterlebt. Ich versuche das Thema vorsichtig und mit Bedacht zu behandeln.“ Durch Zufall lernte Rath Hans-Jörg Lepperdinger kennen, dessen Vater Oberst Hans Lepperdinger maßgeblich an der kampflösen Über-

gabe an amerikanische Truppen am 4. Mai 1945 beteiligt war. Neben Lepperdinger erzählten ihr auch einige weitere Zeitzeugen ihre Geschichten.

Anhand von Fotos wolle Rath zeigen wie einzelne Schauplätze in der Salzburger Altstadt vor

dem Zweiten Weltkrieges aussahen und in welchem Ausmaß sie in Mitleidenschaft gezogen wurden. Bis zum 1. Mai 1945 wurde Salzburg insgesamt 15 Mal von amerikanischen Bombenverbänden aus der Luft angegriffen. Wegen der Angriffshöhe aus 6500 bis 8000 Metern – die Amerikaner fürchteten die Flugabwehr – und wegen Fehlern der Flugzeugbesatzungen verfehlten zahlreiche Bomben den Bahnhof als strategisches Ziel und fielen auf andere Stadtteile. Sie töteten mindestens 547 Menschen und zerstörten oder beschädigten rund 40 Prozent der Gebäude in der Stadt.

Daten & Fakten

Der erste Bombenangriff auf die Stadt Salzburg

Am 16. Oktober 1944 fielen die ersten Bomben auf Salzburg. Nur ein Teil der Bevölkerung hatte Schutz gesucht, denn zuvor hatte es zwar Luftalarme gegeben, denen aber keine Angriffe gefolgt waren.

Der Bombenangriff forderte mit 245 Toten die meisten Opfer der insgesamt 15 Luftangriffe. Das Bild zeigt Bombenschäden in der Kaigasse 19/21.



BILD: SN/STADTARCHIV SALZBURG, FOTOARCHIV FRANZ KRIEGER

Info: Führung „Salzburg im 2. Weltkrieg“ am 17. Juli und 4. September, jeweils 15 Uhr. Treffpunkt: Mozartplatz. Preis: 15 Euro pro Person. Anmeldung erbeten: info@tourguide-salzburg.com